



Kapazitätsplanung für mehr Innovationsgeschwindigkeit

Studie bestätigt: Unternehmen mit kapazitätsorientiertem Ansatz weisen eine höhere Erfolgsquote bei der Markteinführung auf

Basierend auf der Benchmark-Studie „Ressourcenmanagement und Kapazitätsplanung 2016“

Erfolgreiche Unternehmen setzen auf Wachstum. Allerdings kümmern sich recht wenige darum, ob ihre wichtigste Ressource – ihre Mitarbeiter – in der Lage sind, mit diesen geforderten Wachstumszielen Schritt zu halten. Zudem wissen sie nicht, ob ihre Mitarbeiter innerhalb ihres Arbeitspensums die richtigen Prioritäten setzen können. Das Augenmerk der Geschäftsführung liegt auf der Verfolgung von Innovations-Initiativen und aktuell befinden sich die meisten Unternehmen mitten in der Umsetzungsphase ihrer Digitalen Transformation. Letzteres bindet zusätzlich Ressourcenkapazitäten. Die traurige Wahrheit ist: in vielen Unternehmen wird Wachstum und Innovation mit ungenügender Kapazitätsplanung verfolgt.

Die Studie zeigt, dass Unternehmen, die einen hohen Kapazitätsplanungs-Reifegrad aufweisen, um 16% weniger Probleme haben, ihre Produktinnovationen rechtzeitig auf den Markt zu bringen. Diese Unternehmen verfügen über eine bessere Einschätzung von Bedarf und verfügbarer Ressourcenkapazität. Außerdem verfolgen diese Unternehmen um 50% weniger außerplanmäßige Projekte und nutzen Ressourcen, die für mehrere Bereiche zuständig sind, zu 35% besser aus. Um 17% höher liegt der prozentuale Anteil von Unternehmen mit hohem Reifegrad, die aussagekräftige „Was-Wäre-Wenn“-Szenarien zur Bedarfsabschätzung nutzen. Grundsätzlich sind diese Unternehmen besser aufgestellt, um die angestrebten Wachstumsziele umzusetzen, da sie auf Grund aktueller Daten schnellere Entscheidungen zur Optimierung ihres Portfolios und ihrer Ressourcen treffen können.

Unternehmen mit niedrigerem Kapazitätsplanungs-Reifegrad erkennen durchaus die Wichtigkeit von Kapazitätsplanung. Aber 61% scheuen die Umsetzung aufgrund des hohen Aufwandes. Diese Unternehmen riskieren, dass ihr Innovationskapazitätslevel weit unter den Durchschnitt zurückfällt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Benchmark-Studie

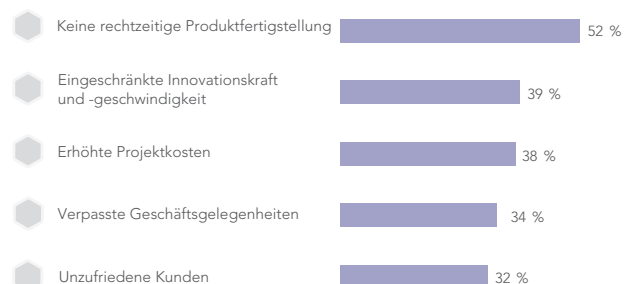
Mehr als 400 Teilnehmer aus den Bereichen Produktentwicklung, IT und Enterprise Programm-Management aus weltweit führenden Unternehmen haben an der vorliegenden Benchmark-Studie teilgenommen. Erneut wurde der aktuelle Status bezüglich Ressourcenmanagement und Kapazitätsplanung in Unternehmen ermittelt. Aus den Umfrageergebnissen wurden die Risiken und Hauptschwierigkeiten in Abhängigkeit von Leistung und Reifegrad der beiden genannten Disziplinen herausgearbeitet. Unternehmen mit höherem Reifegrad verfolgen einen kapazitätsorientierten Ansatz innerhalb ihrer Prozesse und über das gesamte Unternehmen hinweg. In alle Entscheidungen werden Kapazitätsfragen kontinuierlich mit einbezogen. Dadurch erhalten diese Unternehmen eine größere Flexibilität, um auf Änderungen sofort reagieren zu können. Und sie stellen sicher, dass sie zur Umsetzung von Projekten über genügend große Ressourcenkapazitäten verfügen.

Unternehmensrisiken ohne Berücksichtigung von Kapazitätsplanung

Verantwortliche für Portfolio und Ressourcen sind sich durchaus der Beziehung zwischen Ressourcenmanagement, Kapazitätsplanung und deren Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung bewusst. Ohne Optimierungsmaßnahmen müssen Unternehmen mit niedrigerem Reifegrad mit erheblichen Wachstumseinbußen rechnen (Abbildung 1).



Die Hauptrisikofaktoren bei nicht Berücksichtigung von Ressourcenmanagement und Kapazitätsplanung mit geeigneten Prozessen und Softwarelösungen



* n=408

Abbildung 1

“Ungenügende Kapazitätsplanung führt zu unausgewogener Projektstrukturierung. Wir sind darauf angewiesen, unsere Projekte schnell, mit den geeigneten Mitarbeitern und im vorgegebenen Zeitfenster abzuwickeln. Das ist unsere Strategie, um unsere angestrebten Wachstumsziele zu erreichen.”

– Senior Programm Manager, weltweit tätiges Verbrauchsgüter-Unternehmen

Zusammenhang zwischen Kapazitätsplanungs-Reifegrad und Flexibilität

Effektive Kapazitätsplanung ist der entscheidende Faktor, damit Unternehmen flexibler auf Änderungen reagieren, schnellere Entscheidungen treffen, ihre Projekte zur Digitalen Transformation und Innovationen besser umsetzen können und Produkte rechtzeitig zur Marktreife bringen. Probleme und Risiken rund um Kapazitätsplanung stehen – so die Studienergebnisse – direkt in Korrelation zum Reifegrad (Abbildung 2). Grundsätzlich haben Unternehmen mit höherem Reifegrad einen zu 47% besseren Überblick über Kapazitäten wie auch den Pipeline-Bedarf. Damit sind sie in der Lage abzuwägen, ob neue Projekte übernommen werden können. Diese Unternehmen nutzen zudem strategische „Was-Wäre-Wenn“-Analysen als Entscheidungsgrundlage.



Hauptschwierigkeiten von Kapazitätsplanung

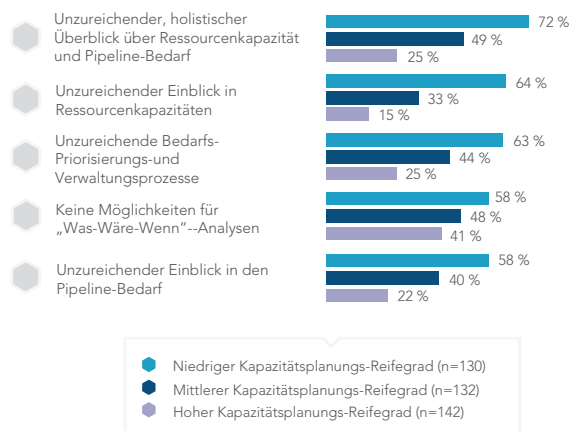


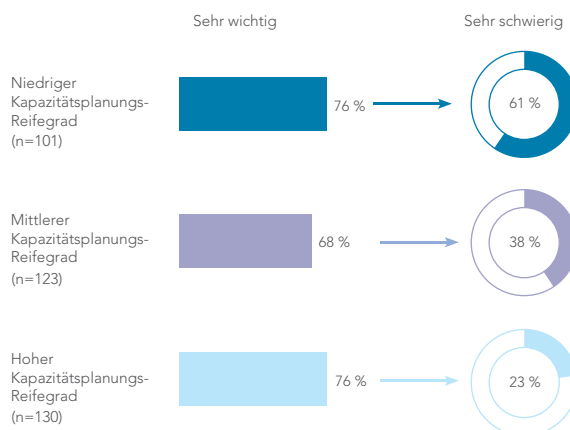
Abbildung 2

Alle Teilnehmer sind sich einig: Kapazitätsplanung ist wichtig; Unternehmen mit niedrigerem Reifegrad scheuen den Aufwand

Rund 73% aller Unternehmen – unabhängig von ihrem Reifegrad – sind davon überzeugt, dass Kapazitätsplanung ein extrem wichtiger Faktor ist. Besonders in Unternehmen mit mittlerem und niedrigerem Reifegrad scheut man sich jedoch vor den Schwierigkeiten bzw. den damit verbundenen Aufwand der Umsetzung. Für viele beginnt ein regelrechter Datenanalyse-Marathon, wenn es darum geht, den aktuellen Kapazitätsstatus offenzulegen. Viele Unternehmen berücksichtigen bei der Projektplanung den Kapazitätsstatus grundsätzlich nicht und teilen ihre Ressourcen nach Belieben den einzelnen Projekten zu. Und das wirkt sich entsprechend im weiteren Prozessverlauf aus. Verzögerung bei der Projektfertigstellung oder nicht rechtzeitige Markteinführung können die Folgen sein. Bei Unternehmen mit höherem Reifegrad sehen nur 38% Schwierigkeiten, Kapazitätsfragen innerhalb der Planungsprozesse zu berücksichtigen.



Wie wichtig bzw. wie schwierig ist die Kapazitätsberücksichtigung in Planungsprozessen



Als Antwortmöglichkeit stand eine 10-Punkte Skala zur Auswahl von 1 = unbedeutend bis 10 = sehr wichtig

Abbildung 3

“Grundsätzlich ist Kapazitätsplanung sehr wichtig, aber schwierig in der Umsetzung.”

– Programm Manager, weltweit tätiger Versicherungskonzern

7 Merkmale eines kapazitätsorientierten Unternehmens

Die folgenden 7 Aussagen charakterisieren Unternehmen, die einen höheren Reifegrad aufweisen und einen kapazitätsorientierten Ansatz verfolgen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie für Projektbeurteilungen auf aktuelle Daten zurückgreifen und so geeignete und zielgerichtete Kompromisslösungen für das Unternehmen treffen können.

Die sieben Erfolgsmerkmale kapazitätsorientierter Unternehmen:

1. Die Erkenntnis der Notwendigkeit eines umfassenden Einblicks in den Kapazitäts- und Bedarfsstatus
2. Die Berücksichtigung von Ressourcen-Kapazität und -verfügbarkeit in laufenden Projektgenehmigungsprozessen
3. Minimum an ungeplanten Projekten innerhalb der Pipeline
4. Verfolgung einer kontinuierlichen, durchgängigen Kapazitätsplanung
5. Schnelle Evaluierungs- und Entscheidungsprozesse
6. Integration einer anwendungsorientierten, geeigneten Software für Kapazitätsplanung
7. Einrichtung eines strategischen Kompetenzzentrums (CoE) oder eines zentralen Projektmanagements

Ausgewogene Balance von Bedarf und Kapazität fördert die Innovationsgeschwindigkeit

Die Vorreiter unter den Unternehmen, die Kapazitätsplanung aktiv mit einbeziehen, sind in der Lage, ihre Innovationsplanung erfolgreich umzusetzen. Wenn sie einen kapazitätsorientierten Ansatz verfolgen, können sie zielgerichtete Entscheidungen innerhalb von wenigen Stunden oder Tagen treffen – ein Prozess der ansonsten Wochen oder Monate dauern kann. Ein umfassender Überblick sowohl in den Pipeline-Bedarf als auch in verfügbare Ressourcenkapazitäten und aussagekräftige „Was-Wäre-Wenn“-Analysen ermöglichen Unternehmen ihr Portfolio auf intelligente Art und Weise zu optimieren. Diese Unternehmen haben erkannt, dass nur mit ausgewogenen, fein tarierbaren Innovationsprozessen und einem genauen Überblick über die Verfügbarkeit geeigneter Ressourcen die Innovationskraft voll ausgeschöpft werden kann und so letztendlich die angestrebten Wachstumsziele erreicht werden.

“Früher benötigten wir im Durchschnitt 8 Wochen, um die Kapazitäten für neue Projekte zu prüfen – heute brauchen wir höchstens noch 2 – 3 Tage für unsere Entscheidungsprozesse. Wir sind sehr darum bemüht, unsere Entscheidungen aufgrund aktueller Daten zu treffen. Denn nur wenn wir uns sicher fühlen, können wir auch schneller agieren.“

– Senior Programm Manager, weltweit tätiger Verbrauchsgüter-Konzern

Erfahren Sie mehr über die Benchmark Studie, die Methodologie und die Ergebnisse unter

[Planview.com/RMCP/About-Research](https://planview.com/RMCP/About-Research)

Laden Sie sich unseren aktuellen Ratgeber für IT-Verantwortliche herunter und erhalten Sie spezifische Benchmark-Studienergebnisse aus Sicht der IT

[Planview.info/RMCP-IT-eBook](https://planview.info/RMCP-IT-eBook)

Laden Sie sich unseren aktuellen Ratgeber für Produktentwicklungs-Verantwortliche herunter und erhalten Sie spezifische Benchmark-Studienergebnisse aus Sicht der Produktentwicklung [Planview.info/RMCP-PD-e-Book](https://planview.info/RMCP-PD-e-Book)

